

Künstlerische Entwicklung vom Maler zum Bildhauer

Paul Schwer stellt im Museum Biedermann aus / Moderne Materialien genutzt



Dynamisch und farbenfroh wirken die Plexiglasobjekte von Paul Schwer.
Foto: K. Baur

Donaueschingen (kb). Farbenfroh und leuchtend, grazil, nahezu schwebend und doch räumlich überaus präsent zeigten sich die phantasievollen Skulpturen des Künstlers Paul Schwer bei der Eröffnung der aktuellen Ausstellung im Museum Biedermann. Die unter anderem aus Kunststoffplatten und Farben bestehenden Objekte erinnern an Bilder, die von der Wand genommen, auseinander montiert und dann neu gestaltet wurden.

Dieser Eindruck spiegelt gleichzeitig die künstlerische Entwicklung von Paul Schwer wider. Der in Schonach im Schwarzwald geborene

Künstler studierte Medizin und praktizierte als Arzt, doch das reichte ihm nicht. Parallel zu seiner Tätigkeit begann er, an der Kunstakademie Düsseldorf Kunst zu studieren, und widmete sich zunächst der Malerei. Doch auch darin fand Paul Schwer nicht, wonach er suchte, und begann damit, das Bild als solches in den Raum zu erweitern. Dazu verwendete Schwer die Materialien eines normalen Bildes, wie Leinwand, Farbe und Holzrahmen.

Im Lauf der Zeit entwickelte sich Paul Schwer von einem modernen Maler hin zu einem modernen Bildhauer, genauer gesagt zu einem

Künstler, der sowohl die Malerei als auch die Bildhauerei bei der Entstehung seiner improvisierten Werke anwendet. In seiner gezeigten Reihe finden moderne Materialien wie PET- und Plexiglasplatten Verwendung. Diese bemalt Paul Schwer mit geeigneten Farben. Anschließend kommen die bemalten Platten in einen Ofen und werden erhitzt. Die nun formbaren Platten werden auf alle nur erdenklichen Arten gefaltet, gebogen, verdreht, gewickelt und gezogen, bis der Künstler das Gefühl hat, das die Skulptur ihre endgültige Form erreicht hat. Bei diesem Prozess entwickelt sich ein Schritt

aus dem anderen; sowohl bei der Farbals auch bei der Formgebung ist die Entstehung eines Kunstwerkes ein improvisierter und doch vom Gefühl gelenkter Vorgang. Die Plexiglasobjekte wirken massiv und nach außen stark hervortretend, doch bei genauer Betrachtung auch grazil und filigran. Gleichzeitig rufen Farbe, Form und Licht eine unglaublich dynamische Wirkung hervor. Die farbenfrohen und lichtdurchfluteten Kunstwerke erinnern an einzigartige Lebewesen und auf diesem Umweg auch an die Einzigartigkeit als Betrachter, als Lebewesen Mensch.